TERMIN
SOMMERSEMESTER
2013

FORSCHUNGSZENTRUM FÜR

Historische Geisteswissenschaften

JOHANN WOLFGANG GOETHE-UNIVERSITÄT
FRANKFURT AM MAIN

MITTWOCH, 15. MAI 2013, 18 BIS 20 UHR, CAMPUS WESTEND, CASINO, RAUM 1.801

Lucretius and the Toleration of Intolerable Ideas

Stephen Greenblatt

Kantorowicz Lectures in Political Language

Für alle, auch die tolerantesten Denker des Mittelalters und der Renaissance hatte Toleranz ihr Ende gegenüber dem Materialismus. Selbst für Autoren wie John Locke waren materialistische Ideen – das Leugnen Gottes, der Schöpfung und des Endgerichts – absolut untolerierbar. Nur in sehr kleinen Enklaven und nur bemäntelt oder verkleidet wurden diese untolerierbaren Ideen toleriert. Und nur deshalb wissen wir heute noch davon. Stephen Greenblatt sucht nach den Überlebenswegen des untolerierbaren Denkens und findet die Antwort insbesondere in der Kunst. Seit der Wiederentdeckung von Lukrez' berühmtem Gedicht „Von der Natur der Dinge" im Jahr 1417 scheint in vielen Kunstwerken – bei Botticelli, Spenser oder Montaigne – das Interesse am antiken materialistischen Denken auf. So erhielt es eine Parallelexistenz im Ästhetischen, die half, es in die Moderne zu retten.

Stephen Greenblatt ist Professor of English and American Literature an der Harvard Universität, Cambridge, MA. Für sein Buch „The Swerve. How the World Became Modern" wurde er mit dem National Book Prize Award und dem Pulitzer-Preis 2012 ausgezeichnet.

GOETHE UNIVERSITÄT FRANKFURT AM MAIN

In Zusammenarbeit mit dem
Exzellenzcluster Normative Orders

NORMATIVE ORDERS
Exzellenzcluster an der Goethe-Universität Frankfurt am Main

Forschungszentrum für
Historische Geisteswissenschaften
Johann Wolfgang Goethe-Universität
Grüneburgplatz 1
60323 Frankfurt am Main

Telefon 069/798-32114
Fax 069/798-32115
m.beck@em.uni-frankfurt.de

www.fzhg.org

This is FINE GERMAN DESIGN. Foto: Rose Lincoln, Harvard University